

## Molkerei

# Milchbeutel mit Kreideanteil

■ Auf dem Markt für Einwegverpackungen gibt es für Milchprodukte längst Alternativen zu Plastikbecher, Tetrapak und Elopak. Seit einigen Jahren stellt die schwedische Firma Ecolan Milchbeutel mit einem hohen Kreideanteil her. Inzwischen gibt es in Deutschland auch Joghurtbecher, die nach ähnlichem Rezept hergestellt werden.

Die Meierei des Ökodorfes Brodowin war der erste Bio-Verarbeiter in Deutschland, der den Milchbeutel aus Schweden einführte. „Brodowin ist sozusagen mit der Flasche groß geworden. Dann haben wir aber festgestellt, dass die Flasche in der Gunst der Kunden immer weiter abgenommen hat. Die häufigste Kritik war das Mehrwegsystem und das Gewicht der Flaschen. Deshalb haben wir eine Alternative gesucht“, erklärt Ludolf von Maltzan, einer der beiden Geschäftsführer des Ökodorfes, die Einführung des Beutels.

Die Ecolan-Beutel bestechen gleich mehrfach: Sie sind mit einem Gewicht von 14 g je Beutel richtig leicht. Sie lassen sich flach zusammenlegen und können platzsparend entsorgt werden. Auch die noch nicht befüllten Beutel nehmen in der Molkerei wenig Raum für die Lagerung ein, von Maltzan schätzt 20 Prozent des Platzbedarfs für Elopaks oder Tetrapaks. Zudem sind sie trotz des vergleichsweise dünnen Materials sehr reiß- und standfest. Ludolf von Maltzan ist auch nach drei Jahren Erfahrung begeistert: „Das ist wirklich eine tolle Erfindung.“ Das Material besteht zu 60 Prozent aus Kunststoff (PE und PP) und zu 40 Prozent aus Kreide, also Calciumcarbonat.

Die „Beutel-Milch“ wird bei Brodowin genauso verarbeitet wie auch die Milch für die nach wie vor verwendeten Flaschen. Die nicht homogenisierte Milch rahmt auch im Beutel auf. Der Aufrahmfaktor sei aber lange nicht so hoch wie in der Flasche, wenn man die noch verschlossenen Milchbeutel im Kühlschrank hinlegt, sagt von Maltzan.

Für das Befüllen der Beutel wird eine besondere Maschine benötigt, die von der Firma Ecolan bereitgestellt wird. Man kann sie kaufen, wie Brodowin, oder mieten. Die Beutel selbst werden auf Rollen mit den Motiven des Kunden bedruckt geliefert. „Man muss eine große Menge kaufen, das ist ein bisschen das Problem für kleine Betriebe wie uns“, gesteht von Maltzan.

Aus Kundensicht nennt von Maltzan noch den sehr hohen Hygienestandard. Die Beutel werden im Moment des Befüllens geöffnet, befüllt und unmittelbar danach wieder verschlossen. Externe Keime haben so keine Chance einzudringen, weshalb die Milch gut haltbar ist. Kollegen, die mit Einführung der in Deutschland noch weitgehend unbekanntem Beutel liebäugeln, rät von Maltzan zu großer Vorsicht: „Es ist nicht gesagt, dass die Kunden sie annehmen.“

Noch nicht lange im Geschäft ist die Lobetaler Bio-Molkerei in Brandenburg. Seit Anfang des Jahres stellt die Molkerei Joghurt, Saure Sahne, Schlagsahne, Dickmilch und Ayrar her. „Drei Monate lang haben wir nach dem perfekten Becher für unsere Milchprodukte gesucht, viele Prototypen geprüft und uns schließlich gegen Karton, gegen reinen Kunststoff und auch gegen Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen entschieden“,



sagt Beatrix Waldmann von den Hoffnungstaler Werkstätten, die die Molkerei betreiben. Der Favorit ist ein Material, das etwa zur Hälfte aus Kunststoff und zu 56 Prozent aus Calciumcarbonat (Kreide) besteht. Unterstützt wurden die Lobetaler von der Verpackungsberatung C. E. Schweig, die einen Hersteller für die Becher und die Deckel aus dem gleichen Material finden konnte. Die Becher würden sich anders, kälter als Becher aus PE anfühlen, sagt Waldmann. Bislang werden die Lobetaler Milchprodukte, die im Berliner Raum und über Großhändler hauptsächlich in Norddeutschland vertrieben werden, gut nachgefragt. Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Nachfrage langfristig entwickelt.

re

## Weitere Informationen

- Ökodorf Brodowin, [www.brodowin.de](http://www.brodowin.de)
- Ecolan AB, Helsingborg, Schweden, Tel.: +46 (0) 4 24 50 45 00, E-Mail: [info@ecolean.se](mailto:info@ecolean.se), [www.ecolean.se](http://www.ecolean.se)
- Molkerei Lobetal, [www.lobetaler-bio.de](http://www.lobetaler-bio.de)
- Verpackungsberatung C. E. Schweig, Carolina E. Schweig, Tel.: 0 41 01/37 18 10, E-Mail: [service@verpackungsberatung-ces.de](mailto:service@verpackungsberatung-ces.de)

Anzeige



## Ökologisch und rentabel

Geld anlegen bei der UmweltBank lohnt sich doppelt. Neben attraktiven Zinsen geben wir Ihnen eine in Deutschland einzigartige Garantie: Mit Ihrem Geld finanzieren wir ausschließlich ökologische Projekte, z. B. Solaranlagen, Ökohäuser oder Biolandwirtschaft.

Informieren Sie sich jetzt unter [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de) oder rufen Sie uns an: **Telefon 0911 / 53 08 - 123**.  
Wir beraten Sie gerne.

 **UmweltBank**  
Sicher. Rentabel. Direkt.